Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 14 (1920)
Heft: 5

Rubrik: Aphorismen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gegen einen nächsten Krieg. Denn wenn Großbritannien den Völkerbund nicht mit all seinen Kräften und Hilfsmitteln unterstützt (und dies hängt lediglich von dem Willen des Volkes ab), dann wird der Bund sicher verkümmern und sterben. Und wenn der Bund stürbe, dann Gnade Gott unsern Kindern; denn kein menschliches Tun könnte sie vor dem unsäglichen Elend schützen, im Vergleich zu dem der vergangene Krieg als Kinderspiel erscheinen müßte. Hochachtungsvoll Grey of Falloden, Präsident der Völkerbunds-Vereinigung. D. Lloyd George. Beatty. H. H. Asquith. Robert Cecil. J. R. Clynes. Herbert Gough.

Aphorismen.

Wenn Sünde ein Akt des Eigenwillens ist, wobei jeder sich zum Zentrum der Welt macht, dann ist Liebe das Gegengift gegen die Sünde, weil sie die Menschen verbindet und aus ihrer unfruchtbaren Isolierung herausreißt.

*

In der Gesellschaft kann es zu keinem dauernden Frieden kommen, wenn das Individuum unterdrückt wird, oder wenn Hunderte sich in ständigem Opferleben verzehren, dessen Frucht nur einem zugute kommt. Alle sind nach Jesus zu gegenseitigem Liebesdienst verpflichtet. Dienst — Charitas — tätige Liebe ist das Ideal der christlichen Ethik, nicht die Befolgung gewisser Gebote.

*

Jesus hatte alle Achtung vor der Eigenart des Menschen und seine zwölf Boten waren Charakterköpfe, die nicht von der Dogmenwalze plattgewalzt waren.

*

Wenn Lehre und Liebe in Wettbewerb treten, hat die Liebe immer gewonnen. Die Hymnen der Kirche, in denen ihre göttliche Liebesinbrunst sich verkörpert, wiegen alle Polemik der Schulen auf mit ihrem gottlosen Gezänk und ihrer selbstsüchtigen Rechthaberei.

*

Wie Odysseus von seiner Amme erkannt wurde an seinen Narben, so erkennen wir Jesum an seinen Wundmalen in jeglicher Verkleidung, wenn wir Arme treffen und Elende und Bresthafte.

Redaktion: **Robert Lejeune**, in Arbon; Liz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **Karl Straub** in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition **R. G. Zbinden & Co.** in Basel.